

CHARISMA DER MARIENORDENSSCHWESTERN VON MATADI

Bevor wir über das Charisma der Kongregation der Marienordensschwestern von Matadi sprechen, möchten wir Ihnen kurz einen historischen Überblick geben.

1. GESCHICHTE

Die Kongregation der Marienordensschwestern von Matadi wurde 1970 von Seiner Exzellenz Monsignore Simon Nzita Wa Ne Malanda, dem ersten einheimischen Bischof der Diözese von Matadi, gegründet. Es handelt sich um eine Kongregation des Diözesanrechts, deren Aktivitäten (Lehramt, Krankenpflege, soziale und karitative Werke) hauptsächlich in der Diözese Matadi in Kongo Central in der Demokratischen Republik Kongo konzentriert sind. Die Schwestern sind auch für jede andere apostolische Arbeit, die der Bischof und die Generaloberinnen für nützlich erachten, offen mit dem Ziel, sich selbst durch die Heiligung ihrer Nächsten zu heiligen.

Derzeit besteht die Kongregation aus 86 Professschwestern, 10 Novizinnen und 12 Postulantinnen in 22 Ordensgemeinschaften, darunter drei in Italien (Diözese Piacenza und Rom), drei in der Erzdiözese Kinshasa, eine in der Diözese Kisantu und 15 in der Diözese Matadi. Darunter befinden sich zwei Ausbildungsstellen für die zu Ordensschwestern auszubildenden jungen Frauen.

Das allgemeine Ziel der Kongregation besteht darin, durch die Einhaltung der Gelübde der Armut, Keuschheit und des Gehorsams sowie durch die Treue zu den

Verfassungen und Regeln der Kongregation die Ehre Gottes und die Heiligung ihrer Mitglieder zu erlangen.

Seine Spiritualität, auf der sein Charisma beruht, ist im Wesentlichen auf Christus bezogen. Unterstützt wird sie durch die besondere Verehrung der Jungfrau Maria, der Mutter Christi, Vorbild und Schutzpatronin der Kongregation. Durch die Ausübung der evangelischen Vorschriften verpflichten sich die Marienordensschwestern von Matadi, Christus nachzufolgen und Zeugen seines Evangeliums zu sein, wohin auch immer sie gesandt werden.

2. CHARISMA

Das Charisma unserer Kongregation ruft jede Ordensfrau dazu auf, wie Maria eine Dienerin zu sein, die bereit ist, das Volk Gottes zum Licht zu führen. Dies spiegelt sich in folgenden Bereichen wider:

2.1. Lehramt

Die Kongregation gewährleistet die Betreuung, Erziehung und Ausbildung junger Menschen durch unsere Schulen in den verschiedenen Pfarreien der Diözese.

Obwohl die Ausbildung junger Menschen für die Entwicklung unseres Landes von entscheidender Bedeutung ist, ist es bedauerlich, dass der Staat seiner Verantwortung in diesem Bereich nicht nachkommt. Die wenigen existierenden staatlichen Schulen funktionieren so gut wie nicht. Die Kirche versucht, dem abzuhelpen, indem sie zuverlässige Schulen baut und deren Leitung den Ordensschwestern anvertraut. Unsere Schulen genießen einen guten Ruf, weil sie

den Kindern eine ausgezeichnete Ausbildung bieten. Aus diesem Grund schicken viele Eltern ihre Kinder lieber auf unsere Schulen. Insgesamt sind es 18 Schulen. Als Beispiel erwähnen wir den Kindergarten, die Grundschule und die weiterführende Schule *Complexe Scolaire Mont Thabor* in Matadi. Derzeit wird diese Schule von Schwester Suzanne BUTHIDI, einer ausgebildeten Pädagogin, geleitet.

Insgesamt sind 55 % der Schwestern als Lehrerinnen tätig und viele werden mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zum Studium geschickt, um in der Lehrkraft an Schulen mitzuwirken.

2.2. Die Krankenpflege

Wir kümmern uns auch um die Kranken. Das menschliche Leben ist heilig und der Mensch hat das Recht auf medizinische Versorgung. Die Versorgung kranker Menschen stellt in unserem Land aufgrund der Armut und der damit einhergehenden mangelnden sozialen Absicherung eine große Herausforderung dar. Im Gesundheitswesen steht leider das Geld im Vordergrund, nicht die Rettung von Menschenleben. Durch ihr Charisma ist es den Schwestern vor allem ein Anliegen, Leben zu retten, indem sie für die Kranken da sind. Aus diesem Grund sind viele unserer Ordensfrauen Ärztinnen und Krankenschwestern. Sie sind in verschiedenen Krankenhäusern und Gesundheitszentren beschäftigt.

Die Krankenhäuser sind über verschiedene Pfarreien in der Diözese verteilt, beispielsweise das Krankenhaus in Vunda, das von der Ärztin Sr. Rose

LUSIKILA geleitet wird. Vunda ist eine katholische Kirchengemeinde, die etwa 40 Kilometer von Matadi entfernt liegt und von mehr als 30 Dörfern umgeben ist.

Auch in der Seniorenbetreuung sind wir präsent. In Kinshasa beispielsweise betreuen wir das Simeon-Haus, das ältere Priester (Scheutisten) aufnimmt, deren Betreuung besondere Aufmerksamkeit verlangt. Derzeit ist Sr. Céline NTUMBA für diese Aufgabe zuständig.

2.3. Soziale und karitative Arbeit

Unsere Mitwirkung findet auch in sozialen und karitativen Tätigkeiten ihren Ausdruck. Einige unserer Schwestern unterstützen Landwirte bei der Organisation ihrer Einkommen schaffenden Tätigkeiten (Viehzucht, Ackerbau, Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte usw.). Beispielsweise arbeitet Sr. Itridat NDOMBI in der Diözesanabteilung für die Entwicklungsprojekte.

Die Schwestern sind auch in der Pfarrgemeinde aktiv. Sie betreuen beispielsweise junge Leute bei der Vorbereitung auf die Sakramente, indem sie ihnen Katechese unterrichten.

Ein weiteres großes soziales Problem sind junge Mädchen, die früh Mütter werden, ohne ihre Verantwortung als Mütter übernehmen zu können. Die Kongregation stellt ihnen Ordensschwestern zur Seite, die sie betreuen und ihnen durch die Vermittlung eines Handwerks, beispielsweise des Nähens, eine neue

Lebensperspektive eröffnen. Dies ist der Fall in der Nähwerkstatt LUKALA, die von Sr. Hélène DIASUNU geleitet wird.

3. WARUM WOLLEN WIR NACH EUTINGEN UND IN WELCHEM BEREICH WOLLEN WIR PRINZIPIELL TÄTIG SEIN ?

Eutingen ist eine Gemeinde, mit der wir in einer langjährigen Partnerschaft stehen. In einem intensiven gegenseitigen Geben und Nehmen ist bereits Vieles geschehen. Wenn es uns gelingt, einen Konvent in Eutingen zu gründen, sind wir davon überzeugt, dass unser vielfältiges Mitwirken vor Ort nur ein starkes Plus in diesem Geben und Nehmen sein könnte. Unseren Charismen und dem sozialen Bedarf vor Ort entsprechend wollen wir uns prinzipiell in der Pflegefachkraft engagieren. Dafür bedürfen wir einer Ausbildung, die die europäischen Vorschriften in den Blick nimmt. Dazu benötigen wir von vornherein eine finanzielle Unterstützung.

4. SCHLUSSFOLGERUNG

Wir haben versucht, in wenigen Zeilen den Sinn unseres Charismas als Nonnen der Kongregation der Marienschwestern von Matadi zusammenzufassen. Wir sind bestrebt, den einen oder anderen Aspekt unseres Charismas dort auszuleben, wo unseren Dienst benötigt wird und wir geben dabei mit Gottes Hilfe unser Bestes.

Matadi, den 13. Mai 2025

Marie BIZENGA

Generaloberin